



# KOMPETENZSTELLE FÜR NACHHALTIGES BAUEN BRANDENBURG

## Zusammenfassung Workshop 2 „Aspekte der Ausschreibung und Vergabe“

Der Workshop 2 hat ergeben, dass technologische Lösungen für eine Bauweise bereits existieren und sofort umgesetzt werden könnten. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass konkrete Aspekte des nachhaltigen Bauens von Auftraggebern oder Kommunen eingefordert werden. Um die Umsetzung nachhaltigen Bauens zu fördern, besteht der Wunsch nach einer frühzeitigen Einbindung von Unternehmen und Bauausführenden sowie einem rechtzeitigen Wissenstransfer, um gemeinsam mit den Bauherren auf geeignete Ausführungs-, Ausschreibungs- und Vergabeverfahren Einfluss nehmen zu können. Zudem besteht der Wunsch nach Nachhaltigkeitsstandards mit konkreten Konstruktionen. Praxiserkenntnisse sollen schnell und rechtzeitig in den Prozess integriert werden, um gemeinschaftlich auf das Ziel des nachhaltigen Bauens hinarbeiten. Zentrale Themen für Fortschritte im nachhaltigen Bauen sind einfaches Bauen, Bauen im Bestand, modulares Bauen, die Nutzung neuer Technologien und die Anpassung von gesetzlichen

Vorgaben. Eine Verbesserung der Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren in frühzeitiger Zusammenarbeit und Planung können Hürden weitgehend reduzieren. Es wird jedoch auch erwartet, dass an die KNBB klare und konkrete Aussagen zu möglichen Hemmnissen durch z. B. gesetzliche Vorgaben und Vorschriften herangetragen werden, um entsprechend reagieren zu können.

Die Hauptschwierigkeiten liegen jedoch meist in dem zögerlichen Verhalten von Bauherren und Kommunen, welches oft auf einem Mangel an Wissen zum Thema nachhaltiges Bauen beruht. Geld spielt hier eine entscheidende Rolle, wobei vor allem die öffentliche Hand besorgt ist, ob die Zielvorstellungen finanzierbar sind. Um Fortschritte zu erzielen, ist eine rechtzeitige Erarbeitung von Kostensicherheit notwendig, um ökologische Vorgaben im Rahmen gesetzter Ziele zu erreichen. Welche Ziele sind mit welchem finanziellen Aufwand erreichbar?